



1/2022

RAUM DIALOG

MAGAZIN FÜR RAUMORDNUNG UND RAUMENTWICKLUNG
IN NIEDERÖSTERREICH

aktuell:
„REL NÖ 2035“:
Räumliches Entwicklungs-
leitbild 2035.

Seite 12

Digitales Modell
mit Raumbezug:
Die Niederöster-
reichische
Bodenbilanz.

Seite 8

LEADER in NÖ an der
Zeitenwende.

Seite 16

Kooperative Stadt- und
Regionalentwicklung:
Ein Masterprogramm am
Postgraduate Center
der Universität Wien.

Seite 22

Digitali-
sierung
und Raum:

- Wahrnehmung
- Nutzung
- Wirkung



KOOPERATIVE STADT- UND REGIONALENTWICKLUNG:

Ein Masterprogramm am Postgraduate Center der Universität Wien.

Die „Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung“ am Postgraduate Center der Universität Wien startet ab Oktober 2022 als berufsbegleitendes Weiterbildungsprogramm in ihren zweiten Zyklus. Berufsbegleitende postgraduierte Weiterbildung ermöglicht sowohl die inhaltliche Auffrischung bereits erworbener Qualifikationen, als auch den Quereinstieg in ein wissenschaftliches Ausbildungsprogramm.

Das innovative Lehrprogramm wendet sich daher

- nicht nur an HochschulabsolventInnen, sondern
- auch an **InteressentInnen mit entsprechend einschlägiger Berufserfahrung.**

Das Masterprogramm bedient somit gezielt die

- **Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Berufspraxis** und
- stellt **unmittelbare Anwendungsorientierung in Form von Fragestellungen und Beispielen aus der Berufspraxis** der Studierenden in den Vordergrund.

Genau hier wird auch die Lücke im Aus- und Weiterbildungsbereich geschlossen. Das Programm der „Kooperativen Stadt- und Regionalentwicklung“ am Postgraduate Center der Universität Wien

- ist **das einzige seiner Art im deutschsprachigen Raum**
- mit einer Lehrenden-Community von derzeit **knapp 100 LektorInnen.**
- Das **digital/hybride Lehrangebot ist von jedem Wohn-, Berufs- und Aufenthaltsort abrufbar.**

„Kooperativ“ – der Name ist Programm. Der Begriff „kooperativ“ im Programmtitel ist in mehrfacher Hinsicht bewusst gewählt. So waren das Land Niederösterreich sowie das Burgenland

und Wien die ersten Kooperationspartner bei der Konzeption des Weiterbildungsprogramms. Mittlerweile haben sich die österreichweiten Kooperationen auf Bund, Bundesländer, landeseigene Wirtschaftsagenturen sowie den Städte- bzw. Gemeindebund erweitert. Durch diese **Kooperation auf der institutionellen Ebene** können raumrelevante Fragestellungen aus der Sicht der KooperationspartnerInnen auch unmittelbar im Lehrgang abgebildet werden – sei es inhaltlich durch Diskussionsformate oder auch direkt durch Lehrpersonen aus diesen erfahrenen Institutionen. Kooperation bedeutet aber auch eine **ständige Rückkoppelung zu aktuellen Fragestellungen**, die unmittelbar in den Lehrgang integriert werden können. Das Programm ist somit am Puls der Zeit und kann wesentlich schneller auf Neues reagieren und dieses integrieren, als dies im Regelstudium üblicherweise der Fall ist. Kooperation bedeutet aber auch ein **direktes Miteinander von Lehrenden und Lernenden** sowie Alumni. Dieses, den eigenen Beruf begleitende Netzwerk, stellt eine der Kernressourcen des Lehrgangs dar.

Kooperation als Grundannahme in der Stadt- und Regionalentwicklung bedeutet aber auch ein **neues Raumverständnis**, indem verknüpfend über administrative Grenzen hinweg gedacht wird. Kooperation im disziplinären Verständnis bedeutet zudem **interdisziplinären Austausch und transdisziplinäre Zusammenarbeit** sowie das **Zusammenwirken unterschiedlicher Steuerungsebenen und AkteurInnen.** Das Weiterbildungsprogramm ist somit ein Abbild gegenwärtiger Bedarfe, die interkommunale sowie regionale Kooperationen bedingen, um räumliche wie gesellschaftliche Kohäsion zu unterstützen. ■

Tipp:

Infos: www.postgraduatecenter.at/kooperativregion

Anmeldung: ist für den Lehrgang ab dem Wintersemester 2022 bereits jetzt möglich

Kontakt: martin.heintel@univie.ac.at; yvonne.franz@univie.ac.at

Univ.-Prof. Martin Heintel und Univ.-Ass. (postdoc) Yvonne Franz vom Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien leiten gemeinsam das Postgraduierte Weiterbildungsprogramm an der Universität Wien zur „Kooperativen Stadt- und Regionalentwicklung“.